



Wir sind Beschäftigte, Herr Wulff - keine Untertanen!

Selbstherrlich und arrogant geht die Niedersächsische Landesregierung mit ihren Arbeitern, Angestellten und Beamten um, als ob wir Lakaien wären. Nach dem Motto "Friss oder stirb!" diktiert sie Lohnkürzung sowie Arbeitszeitverlängerung und zeigt damit ihre Geringschätzung unserer Arbeitsleistung. Was das für uns und unsere Familien bedeutet (siehe Rückseite), spielt dabei keine Rolle.

Noch nie hat ein Arbeitgeber so offen demonstriert, dass er gar nicht verhandeln will. Im Gegenteil: Er will diktieren! Das Prinzip des Tarifvertrags mit seinen gesicherten Leistungen und Rechten für alle Beschäftigten soll über Bord geworfen werden!

Herr Wulff will keinen anderen Tarifvertrag! Herr Wulff will eine andere Republik!

ES LIEGT AN UNS,

ob die Regierung Wulff diesen politischen Crash-Kurs weiterfahren kann. Die Arroganz der Macht findet nur dann ihre Grenzen, wenn wir ihr mit Selbstbewusstsein und Stärke entgentreten!

**Deshalb rufen GEW und ver.di auf zur
zentralen Streikdemonstration
am Donnerstag, 23. März 2006
um 11:55 Uhr in Osnabrück**

JEDER - ob Gewerkschaftsmitglied oder nicht - hat nach Artikel 9 Abs. 3 Grundgesetz das Recht, sich an Streiks zu beteiligen!

Die GEW zahlt Streikgeld und trägt die Reisekosten für die Teilnahme in Osnabrück. Näheres erfahrt ihr erfahrt beim Landesverband und eurem zuständigen Bezirksverband:

WOLLT IHR 15 % LOHNKÜRZUNG?

Ein genauer Blick lohnt sich: Lohnkürzung findet nicht nur dann statt, wenn man absolut weniger rausbekommt, wie das z. B. bei der Streichung von Weihnachts- und Urlaubsgeld der Fall ist (8 %). Seit unserer letzten Gehaltserhöhung ist zwar der Nettolohn gleich geblieben, nicht aber die Preise (=Reallohnverlust von 3 %). Einen ganzen Monat im Jahr länger und unbezahlt arbeiten durch die 40-Stunden-Woche macht noch einmal 4 %.

WOLLT IHR 40 STUNDEN MIT NOCH MEHR BELASTUNG ARBEITEN?

Eine tatsächliche Kostenersparnis aus der 40-Stunden-Woche hat Niedersachsen nur dann, wenn das gewonnene Zeitkontingent in Stellenabbau umgesetzt wird. Wir werden also nicht nur länger arbeiten, sondern in dieser Zeit auch noch mehr Arbeit bewältigen müssen.

WOLLT IHR IN ZUKUNFT EUREN LOHN LIEBER ALLEINE AUSHANDELN?

Ein Tarifvertrag, zwischen Gewerkschaft und Arbeitgeber ausgehandelt, umfasst neben Lohn und Gehalt auch Zuschläge, Urlaub und viele andere Arbeitsbedingungen. All das steht zur Disposition, wenn sich die Hardliner in der Tarifgemeinschaft deutscher Länder mit Möllring und Stoiber an der Spitze durchsetzen. Tariflosigkeit bedeutet schon jetzt für unsere neu eingestellten Kolleginnen und Kollegen die 40-Stunden-Woche, kein Weihnachts- und kein Urlaubsgeld.

**Wenn ihr das alles wollt, dann arbeitet ruhig weiter,
als wäre nichts passiert.**

**Wollt ihr es nicht, dann schließt
 euch den Kolleginnen und
Kollegen an, die seit nunmehr
fünf Wochen ihren Protest zum
Ausdruck bringen! Alle, ob
Angestellte oder Beamte, sind
von dieser Politik betroffen!
Es ist fünf vor zwölf!**

